

Neue Wertschätzung



www.vulkanland.at

Inwertsetzung der Festkultur

*Steirisches Vulkanland
November 2009*



Neuen Wert geben

Inwertsetzung der Festkultur

Die Festkultur einer Region ist wesentlicher Ausdruck der Lebenskultur ihrer Bürger. Wie die Menschen einer Region feiern, Gäste bewirten und in die Gemeinschaft einbinden, entscheidet wesentlich über das Image. Das Steirische Vulkanland ist auf einem guten Weg. Die Weiterentwicklung der Festkultur macht das Vulkanland einzigartig, nicht nur in den Augen der Bürger, sondern auch für die Gäste. Jede Gemeinde, jeder Verein, jeder Betrieb, jeder Veranstalter und jede Bürgerin und jeder Bürger ist eingeladen, die Festkultur im Steirischen Vulkanland positiv mitzugestalten.

Die weibliche Form ist der männlichen Form in dieser Broschüre gleichgestellt; lediglich aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wurde nur die männliche als im allgemeinen Sprachgebrauch üblichere Form verwendet.

Für den Inhalt verantwortlich:
Verein zur Förderung des Steirischen Vulkanlandes
Fotos: Vulkanland, Fotolia, Bildpost-Woche, Conterfei



Inwertsetzung der Festkultur

Neue Festkultur im Steirischen Vulkanland

Auf den folgenden Seiten sind die wesentlichen Eckpunkte der vulkanländischen Festkultur definiert. Es ist ein Visionspapier, das langfristig eine neue, verheißungsvolle Zukunft ermöglicht. Die ständige Bewusstmachung der neuen Festkultur garantiert ihre Verwirklichung. Zudem hat auch die Bezirkshauptmannschaft Feldbach einen Festkulturleitfaden definiert, der einerseits in dieser Broschüre auszugsweise präsentiert wird, der aber auch im Internet zum Herunterladen bereit steht. Jeder trägt zur Einzigartigkeit des Lebensraumes Steirisches Vulkanland bei. Nutzen Sie diese Broschüre als persönliche Inspiration in Ihrer Familie, in Vereinen in der Gemeinde, in der Firma bzw. für sich selbst. Der Wunsch in kultivierter Umgebung zu feiern, liegt in uns – lassen wir diesem Wunsch Wirklichkeit werden.

Die Ziele der neuen Festkultur im Steirischen Vulkanland:

Kostbare Zeit: Sperrstunde um 2 Uhr. Schrittweises Nachvorsetzen macht's möglich	4
Kultur beim Feiern: Klar definiertes Verbot von Alkoholkonsum auf öffentlichen Plätzen ...	5
Ruhe als kostbares Gut: Ruhe in der Region inwertsetzen	6
Reine Luft: Behördliche Regelung und Überprüfung der Luftqualität	7
Gutes Gewissen: Kontrolle der Alkohol- und Tabakabgabe als Selbstverständnis	8
Jugend bilden: Jugendschutz wird im Vulkanland zum Selbstverständnis	9
Genuss schmecken: Weg von quantitativem Konsum - hin zu qualitativem Genuss	10
Umwelt schützen: Nachhaltigkeit ist im Sinne der hohen Festkultur selbstverständlich	11
Die Ruhe-Charta – Kostbares Gut der Zukunft.....	12
Jugendschutzgesetze einhalten	13
BH-Festkultur-Handbuch	14
Gute Bedienung wertschätzen	18
Tisch- und Esskultur als Ausdruck der Wertschätzung	19
Regionalwirtschaft – Das Gute liegt so nah	20
Festakte niveauvoll begehen	21



Kostbare Zeit

Kultur beim Feiern

Ist-Stand:

Die Veranstaltungen beginnen immer später und enden daher auch sehr spät. Das ist für viele Veranstalter, Jugendliche, Eltern, Anrainer etc. ein großes Problem. Oft ist so auch der darauffolgende Tag müdigkeitsbedingt verloren.

Die Vision:

Schrittweises Nachvorsetzen der Beginnzeiten, sprich: Adaptierung der Sperrstundenregelung:

Definiertes Veranstaltungsende: 2 Uhr

Ein gemeinsames Vorgehen der Gemeinden erleichtert die Umsetzung dieser Regelung.

Die Folge: Veranstaltungen beginnen sukzessive und automatisch früher!

Das Ziel im Vulkanland:

Sperrstunde um 2 Uhr. Schrittweises Nachvorsetzen macht das möglich.

Ist-Stand:

Das Konsumieren von Alkohol außerhalb des Festgeländes und auf öffentlichen Plätzen hat stark zugenommen. Flaschen, Tetrapacks und Restmüll bleiben auf öffentlichen Plätzen bzw. Privatgrundstücken zurück. Der Veranstalter hat derzeit kaum eine Möglichkeit, dem Problem Herr zu werden.

Die Vision:

Das Verbot des Konsums von Alkohol auf öffentlichen Plätzen ist durch das Landessicherheitsgesetz geregelt. So wird ein vehementes Vorgehen dagegen möglich. Das Bild, dass sich auf öffentlichen Plätzen und vor Festzelten darbietet, ist schließlich Spiegelbild unserer gesellschaftlichen Situation, unseres Umgangs mit unserer Jugend und unserer Fähigkeit, wesentliche Werte zu vermitteln. Wenn wir langfristig diese exzessiven Auswüchse durch eine gute Lebenskulturentwicklung vermeiden, zeichnen wir uns durch ein hohes Niveau des Miteinanders aus.

Das Ziel im Vulkanland:

Klar definiertes Verbot von Alkoholkonsum auf öffentlichen Plätzen



Symbolfoto: Bildpost/Woche



Ruhe als Gut

Ist-Stand:

Aufgrund der guten technischen Anlagen wurde die Lautstärke in den vergangenen Jahren enorm gesteigert. Den Jugendlichen ist zu wenig bewusst, was eine Belastung von 110 bis 120 dB für sie über einen längeren Zeitraum an Gesundheitsbeeinträchtigung bedeutet. Anrainer ergreifen immer öfter Maßnahmen gegen extrem Lärm verursachende Veranstaltungen.

Die Vision:

Ruhe ist ein kostbares Gut, über das wir im Steirischen Vulkanland noch verfügen. Die Vermeidung von permanenten Lärmquellen ist durch regionale Vereinbarungen zeitlich limitierbar. So können wir uns in unserer Region lärmfreie Zeiten erhalten. Die Regelung der Lautstärke für Festgäste und Anrainer bewahrt vor Schäden. Eine Überprüfung durch gezielte Messungen sichert die Einhaltung. So können wir in den kommenden zehn Jahren den Wandel vom immer stärker lärmbelasteten zum Lärm vermeidenden und Lärm vermindern Lebensraum schaffen; dank einer sich positiv verändernden Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftskultur.

Das Ziel im Vulkanland:

Ruhe als kostbares Gut der Region inwertsetzen.



Reine Luft

Ist-Stand:

Veranstaltungsräume weisen oft eine derart schlechte Luftqualität auf, dass auch auf diesem Gebiet eine Regelung getroffen werden sollte. Jeder gewerbliche Betrieb würde geschlossen werden, wenn er seine Arbeitnehmer einer so hohen Belastung aussetzen würde.

Die Vision:

Regelung der Luftqualität und Überprüfung durch gezielte Messungen sind ein wesentlicher Schritt zur Bewusstmachung von Luftqualität. Ein gemeinsames Vorgehen aller Veranstalter und Verantwortlichen sorgt für Sensibilität bei Festen und Veranstaltungen. So wird sich in den kommenden Jahren ein neues Verständnis für Veranstaltungsräume durchsetzen. Mit dem Rauchverbot wurde bereits ein wesentlicher Teil des vulkanländischen Festkulturverständnisses erfüllt.

Das Ziel im Vulkanland:

Klare Regelung und Überprüfung der Luftqualität.





Gutes Gewissen



Jugend bilden

Ist-Stand:

Die Nichtabgabe von Alkohol und Tabak an unter 16-jährige stellt noch immer eine Schwierigkeit dar, da immer noch ein zu geringes Bewusstsein vorherrscht. Alkoholfreie Getränke sind zum Teil unattraktiv und teuer. Der Alkoholkonsum ist insgesamt im Steigen. Leicht alkoholische Getränke finden enormen Absatz.

Die Vision:

Die Festkultur-Verantwortlichen der Region bekennen sich zur stärkeren Kontrolle der Alkohol- und Tabakabgabe an unter 16-jährige als vulkanländisches Selbstverständnis. Begleitend findet eine starke Bewusstseinsbildung der Bürger der Region statt. Mit der Reduzierung der Kosten für und Erhöhung der Vielfalt an nichtalkoholischen Getränken steigt auch die Nachfrage. Die regionalen Produzenten sind gefordert, kultigere alkoholfreie Getränke zu erzeugen.

Das Ziel im Vulkanland:

Kontrolle der Alkohol- und Tabakabgabe als Selbstverständnis.

Ist-Stand:

Die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes scheidet noch immer am geringen Bewusstsein. Die Erwachsenen gehen zu lax mit dieser Problematik um.

Die Vision:

Die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes wird durch behördliche Überprüfung sichergestellt. Durch permanente Bewusstseinsbildung durch die Gemeinden und Behörden werden Gastronomiebetriebe und Veranstalter für die Bedeutung des Jugendschutzes in der Gesellschaft sensibilisiert. Die Verantwortung der Erwachsenen für die kommende Generation wird im Steirischen Vulkanland ernst genommen.

Das Ziel im Vulkanland:

Jugendschutz wird im Vulkanland zum Selbstverständnis.



Quelle: Kirchenzeitung Diözese Linz, Lois Jesner



„Das Verhalten der Kinder- und Jugendlichen ist Spiegelbild unserer gesellschaftlichen Entwicklung.“

LAbg. Josef Ober,
Obmann Steirisches Vulkanland





Genuss denken



Umwelt schützen

Ist-Stand:

Es wird bei vielen Veranstaltungen viel Lärm und Alkohol konsumiert. Das stellt ein großes Problem für die Bürger und ihre Gesundheit dar. Jungen Menschen wird von Erwachsenen das entsprechende negativ prägende Bild stark vermittelt.

Die Vision:

Das Steirische Vulkanland ist auf dem Weg, eine Region der Genießer zu werden. Die neue Festkultur führt die Bürger und Veranstalter weg vom rein quantitativen Konsumieren hin zum qualitativen Genießen. Nicht nur die Menge ist ausschlaggebend, sondern auch die Qualität. Der Umgang mit echten, regionalen Lebensmitteln wird im Vulkanland wieder zum Selbstverständnis. Der gute Geschmack macht so auch vor der regionalen Festkultur nicht halt. Zudem inspiriert sie die Vulkanländer, der Regionalität auch in der eigenen Küche den Vorzug zu geben.

Das Ziel im Vulkanland:

Weg von quantitativem Konsum, hin zu qualitativem Genuss.

Ist-Stand:

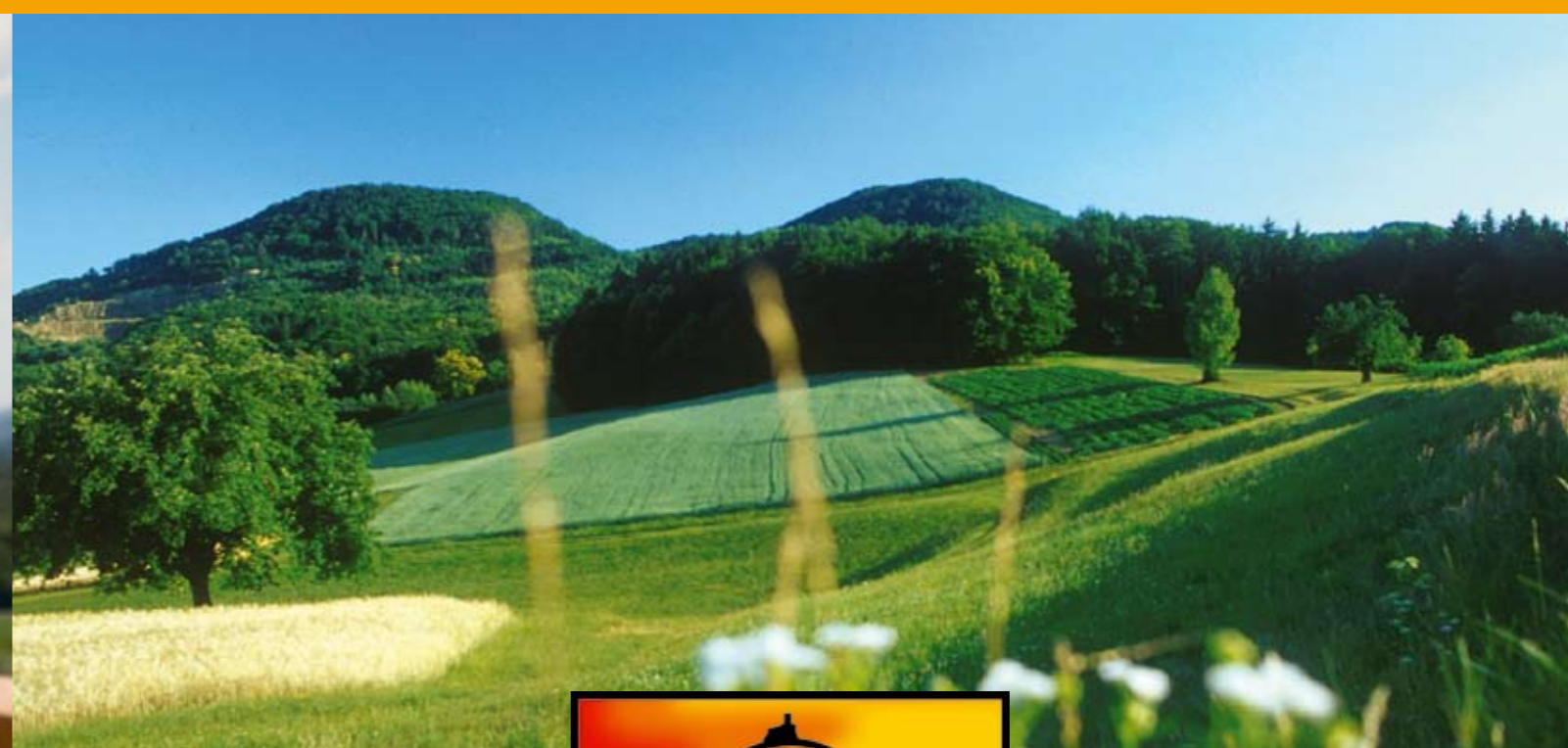
Veranstaltungen verzeichnen durch Einweggebinde, Wegwerfbecher und Wegwerfgeschirr eine hohe Umweltbelastung und durch die oft fehlende Regionalität lange Transportwege.

Die Vision:

Die neue Festkultur im Steirischen Vulkanland setzt sich zum obersten Ziel, die Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten. Eine vorbildliche Vulkanland-Veranstaltung produziert kaum oder keinen Müll und achtet in allen Belangen (von der Bewirtung bis zur Energie) auf maximale Regionalität. Die Kriterien von „G´scheit Feiern“ der Abfallwirtschaftsverbände sind eine gute Möglichkeit, die eigene Festkultur auf die Regionalität hin zu prüfen. „G´scheit Feiern“ ist in der Region zum Selbstverständnis geworden.

Das Ziel im Vulkanland:

Nachhaltigkeit ist im Sinne einer hohen Festkultur selbstverständlich.



In der Ruhe liegt die Kraft

Kostbares Gut der Zukunft

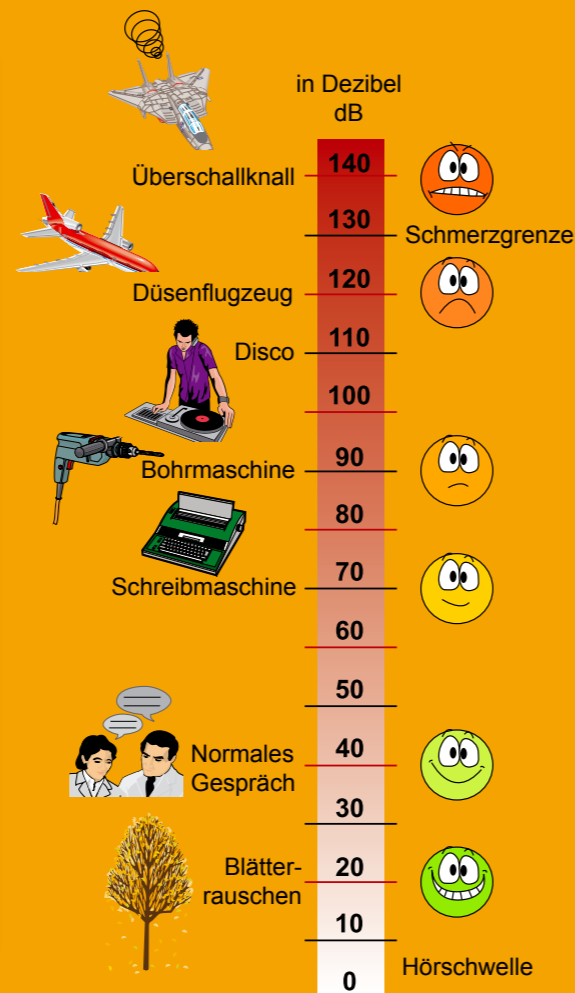
Bei den Menschen wächst die Sehnsucht nach Ruhe. Das Steirische Vulkanland erkennt als Region ihre enorm wichtige Aufgabe, das Kapital Ruhe als besonderen Zukunftswert weiter auszubauen. Im Steirischen Vulkanland die Ruhe als Kapital der Zukunft inwertzusetzen, macht die Region künftig einzigartig. Die Menschen empfinden Ruhe als besonderen Wert.

Gäste kommen wegen der Ruhe

Einer der wesentlichen Gründe, warum Menschen den Lebens(kultur)raum Steirisches Vulkanland besuchen, ist die Ruhe. Sie behutsam im Einvernehmen mit allen Interessengruppen weiterzuentwickeln (bestehende Lärmquellen zu reduzieren und zukünftige zu vermeiden), macht den Lebensraum Vulkanland in Zukunft noch attraktiver.

Die RuheCharta Vulkanland

- Die Inwertsetzung der Ruhe unterstützen
- Ruhe ist ein besonderer Wert für das Steirische Vulkanland
- Vermindern bestehender und künftiger Lärmquellen, wo immer sie auftreten
- Einschränken des täglichen Konsums von Lärm
- Schaffen von lärmfreier Zeit für sich selbst
- Erkennen der Ruhe als besonderen persönlichen und regionalen Wert
- Das Kapital Ruhe vermehren und mit diesem kostbaren Kapital gut umgehen
- Miteinbeziehen der Ruhe als Kapital mit Wert bei Entscheidungen und Handlungen



Gesetze der Jugend zu Liebe

Dieses Plakat hängt in allen guten Gaststätten, Buschenschenken und Veranstaltungsräumen der Region!



Hinweis:

Gemäß Steiermärkischem Jugendschutzgesetz § 9 dürfen an Jugendliche ...

- ... unter dem 16. Lebensjahr keine alkoholischen Getränke ausgegeben werden.
- ... zwischen dem vollendeten 16. und dem vollendeten 18. Lebensjahr nur leichte alkoholische Getränke (Alkoholgehalt unter 14 Vol. %) ausgegeben werden.

Ohne Begleitung einer Aufsichtsperson:

- unter 14 Jahren: bis 21 Uhr
- unter 16 Jahren: bis 23 Uhr
- unter 18 Jahren: bis 2 Uhr

In Begleitung einer Aufsichtsperson:

- ... ohne zeitliche Begrenzung, sofern dies laut JSchG unbedenklich ist.



Auszüge aus dem Handbuch der Bezirkshauptmannschaft Feldbach

e.I.o.s & Jugend ohne Grenzen?

Suchtprävention beginnt dort, wo wir leben, lieben und lachen: Die Region und die Gemeinde als sozialer Nahraum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit überschaubaren Strukturen bietet eine optimale Grundlage für eine umfassende und ganzheitliche Umsetzung der Suchtprävention. Durch Information der Bevölkerung soll Interesse und Auseinandersetzung mit dem Thema „Sucht“ geweckt werden, und durch Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen mit unterschiedlichen Zielgruppen sollen sich Veränderungen sowohl auf persönlicher als auch auf struktureller Ebene ergeben. Es soll zum „Hinschauen statt Wegschauen“ ermutigt werden.

Konsum & Festkultur

Ein Teilprojekt stellt die Initiative „Konsum & Festkultur“ dar. Das Projekt setzt sich zum Ziel, die Gesellschaft in Bezug auf Sucht und Konsum mittels Kommunikation zu sensibilisieren. Im Bereich der Festkultur soll ein Umdenken stattfinden, gesetzliche Vorgaben, wie das Jugendschutzgesetz, sollen eingehalten werden.

Jugendschutzgesetz

Das Steiermärkische Jugendschutzgesetz besagt, dass Jugendlichen bis zum vollendeten 16. Lebensjahr der Konsum von Tabakwaren und alkoholischen Getränken, sowie bis zum vollendeten 18. Lebensjahr der Konsum von alkoholischen Getränken über 14 Volumsprozent verboten ist.

Gewerbeordnung 1994

Die Bestimmung des § 114 der Gewerbeordnung 1994 in ihrer aktuellen, seit 27.2.2008 geltenden, Fassung sieht vor, dass Gewerbetreibende an Jugendliche keine alkoholischen Getränke ausschenken dürfen, wenn dies im jeweiligen Bundesland nach den Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes verboten ist. Dies ist in der Steiermark der Fall.

Die Gewerbetreibenden und die in ihrem Betrieb beschäftigten Personen müssen die Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises oder einer speziellen Jugendkarte im Sinne des Jugendschutzgesetzes verlangen, um das Alter der Jugendlichen festzustellen.

Die gesamte Gewerbeordnung finden Sie unter: <http://www.ris.bka.gv.at/bundesrecht/>

Argumente für die Einhaltung des Jugendschutzes

Erfahrungen haben gezeigt, dass sich der Umsatz keineswegs vermindert, wenn man es richtig angeht. Zum einen, weil man sich bei frühzeitiger Sperrstunde Kosten für Musik erspart und zu später Stunde nicht mehr wesentlich viel Geld eingenommen wird, und zum anderen, wenn man früher mit der Veranstaltung beginnt, der Umsatz für das Essen erheblich steigt.

Dabei gibt es genug gute Gründe für die Einhaltung des Jugendschutzes:

- weniger Ausschreitungen bei Festen
- weniger Alkoholvergiftungen
- niedrigere Unfallraten
- weniger Vandalismus
- positives Image
- Umsetzung des Gesetzes angepasst an die lokalen Besonderheiten
- Gesundheit der erwachsenen als auch der jugendlichen Bevölkerung

Daher ist das Ziel: VeranstalterInnen handeln verantwortungsbewusst. VeranstalterInnen sind sich bewusst, dass sie eine Vorbildfunktion haben und bemühen sich, riskanten Alkoholkonsum zu reduzieren und dadurch gesundheitliche Schäden zu vermindern. VeranstalterInnen informieren die HelferInnen / das Personal über die Bestimmungen und kontrollieren diese. VeranstalterInnen bemühen sich um ein gutes Festklima.

Erstellung einer Festordnung

Der Veranstalter legt die Bereiche fest, in denen die Festordnung gelten soll (z.B. Festgebäude, Eingangsbereich, Parkplatz) und kennzeichnet diese entsprechend.

Information der zuständigen Behörden

Die örtlich zuständige Behörde ist rechtzeitig über die geplante Veranstaltung zu informieren, damit alle erforderlichen Genehmigungen erteilt und Sicherheitsmaßnahmen erörtert werden können.



BH-Festkultur-Handbuch

Sorgfältige Auswahl von qualifiziertem Sicherheitspersonal

Für die Sicherheit während des Festes, wie auch für die Einlasskontrolle sind geeignete und erfahrene Personen erforderlich. Sie müssen in Konfliktsituationen besonnen, aber entschieden reagieren können, mit dem Ziel, die Situation möglichst schnell zu beruhigen.

Einlasskontrollen

Die Altersgrenzen und sonstigen Zutrittsverbote sind beim Einlass effektiv zu kontrollieren.

Alkoholausschank

Die durch das Jugendschutzgesetz vorgegebenen Altersgrenzen sind vom Thekenpersonal strikt einzuhalten. Hierbei helfen farbige Bändchen oder Stempel zur Kennzeichnung der unter 18- bzw. 16-Jährigen. Wer erkennbar zu viel getrunken hat, bekommt keinen Alkohol mehr.

Sicherheit im Außenbereich

Der/die VeranstalterIn sollte dafür sorgen, dass es bei der Abreise nicht zu Gefahren kommt (evtl. Organisation von Bussen oder Taxen, wenn keine öffentlichen Verkehrsmittel am Veranstaltungsort mehr verkehren sollten).

Was tun im Notfall?

Im Vorfeld sollen „Notfallpläne“ erarbeitet werden. Grundsätzlich die Polizei umgehend informieren, wenn das Sicherheitspersonal eine Situation nicht mehr kontrollieren kann (z.B. Schlägereien). Bei massiven Ausfallserscheinungen durch zu viel Alkohol (z.B. eine Person ist nicht mehr ansprechbar) oder Verletzungen, den Notarzt rufen. Genügend Fluchtwege und Zufahrtsmöglichkeiten für die Polizei oder den Rettungswagen müssen freigehalten werden.

„Eine Veranstaltung im Sinne einer gepflegten Festkultur und eine wilde Party, auf der junge Leute sich wohlfühlen, müssen kein Gegensatz sein.“



BH-Festkultur-Handbuch

Neue Festkultur

Die Gemeinden des Vulkanlandes haben beschlossen, dass die gesamte Region "Steirisches Vulkanland" mit ihren Bürgerinnen und Bürgern bewusstseinssteigernde Maßnahmen hin zu einer Festkultur des qualitativen Genießens setzen soll. Maßnahmen: schrittweises Nachvorsetzen der Sperrstunden, Verbot des Konsums von Alkohol auf öffentlichen Plätzen, Vermeidung von permanenten Lärmquellen, behördliche Regelung der Luftqualität in den Lokalen, stärkere Kontrolle der Alkohol- u. Tabakabgabe an unter 16-Jährige, Einhaltung des Jugendschutzgesetzes. Mehr Informationen: <http://www.vulkanland.at>

G´scheit Feiern

G´SCHEIT FEIERN ist eine Initiative der Fachabteilung 19D Abfall- und Stoffflusswirtschaft und beginnt mit dem Verzicht auf den Einsatz von Einweggeschirr und Portionsverpackungen. Weiter geht es mit der Verwendung von regionalen, im Idealfall ökologisch hergestellten Produkten und Alternativen zur An- und Abreise mit dem Privat-PKW. Für G´SCHEIT FEIERN wurden in den Bereichen Abfall- und Mehrweg, Produkt- bzw. An- und Abreisekriterien erstellt. Ein G´SCHEIT FEIERN Mehrwegkunststoffbecher kann bei der Firma ÖKO-Service GmbH Graz gemietet oder gekauft werden.

Mehr Informationen: <http://www.gscheitfeiern.at>

Auszüge aus dem Festkultur-Handbuch der BH-Feldbach

Hinweis: Tiefergehende Informationen zur Festkulturregelung unter:

http://elos-feldbach.at/uploads/media/007_elos_Handbuch_h.pdf





Bedienung wertschätzen

Bedienung wertschätzen

Freizeit genießen und Entspannen bedeutet immer, dass Menschen mit ihrer Dienstleistung für jene, die frei haben, Wohlbefinden schaffen. Das gilt für die Gastronomie ganz besonders. Kellner und Wirte sind jene Menschen, die immer dann arbeiten, für ihre Gäste da sind, ein gutes Wort oder einen passenden Rat parat haben, wenn die meisten Menschen ihre Freizeit genießen. Gäste und Kunden sollten das berücksichtigen und wertschätzen. Vom Gastgeber hängt schließlich auch das Gelingen ab, ob etwa ein Abend im Positiven oder Negativen unvergesslich wird. So sollte die Wertschätzung an Wochenenden, Abenden, in der Nacht, im Urlaub oder an Feiertagen jenen Menschen gelten, die für ihre Gäste da sind.

Kellnerinnen, Kellner, Köche und die Wirte sind die Visitenkarten des Steirischen Vulkanlandes. Für jeden Gast, der in die Region kommt, zählen Sie zu den ersten Ansprechpartnern. Ihr Tun und Wirken ist daher von enormer Bedeutung. Ihr Wissen über die Region sorgt für Zufriedenheit und steigert die Neugierde der Gäste. Regionalität wird von Gästen zunehmend vorausgesetzt. Wirte und Menschen, die Reisenden das Beste aus Küche und Keller aufwarten, achten darauf, die Erwartungshaltung der Gäste zu erfüllen und mit einer Portion vulkanländischer Herzlichkeit sogar zu übertreffen. Das Steirische Vulkanland ist nicht nur auf dem Weg, eine außergewöhnliche Kulinarische Region und herausragende Handwerksregion (in den Wirtshäusern ersichtlich) zu werden, sondern achtet auch auf unvergleichliche Herzlichkeit. Im Wissen, dass Höflichkeit nicht nur Wertschätzung, sondern auch Wertschöpfung bedeutet.

- **Gute Bedienung lebt von Wertschätzung**
- **Wertschätzen Sie gute Bedienung mit Trinkgeld**
- **Wertschätzenden Umgang tut Leib und Seele gut**
- **Auch im eigenen Haushalt wirkt Wertschätzung wahre Wunder**



Tisch- und Esskultur

Tischkultur

Eine hohe Kultur des Feierns sehnt sich auch nach einer angemessenen Tischkultur. Die regionale Tischkultur ist nicht nur eine Frage des Stils, sondern auch eine Frage der Nachhaltigkeit. Es macht einen Unterschied, edle Weine in angemessenem Glas serviert zu bekommen oder im umweltschädlichen Wegwerf(Plastik)Becher zu verzichten. Die Wertschätzung der Veranstalter für ihre Gäste, aber auch die Wertschätzung der Gäste für die gebotene ausgezeichnete Kulinarik kann auf eine angemessene Tischkultur nicht verzichten. Die Tischkultur ist Ausdruck einer hohen Wertschätzung füreinander. Die Einladung – gerade auch für Gäste von außerhalb der Region – wird so zu einer ganz persönlichen und besonders wertvollen. Die gebotene Kulinarik wird so auf einem Niveau kredenzt, wie man es nur von persönlichen Besuchen bei Freunden und Verwandten gewohnt ist.

Esskultur

Das gemeinsame Mahl wurde in allen Epochen als Ausdruck einer hohen Kultur und Wertschätzung füreinander zelebriert. Das gemeinsame Essen sollte nicht nur in der Familie, sondern auch bei Veranstaltungen eine besondere Bedeutung haben. Die Herkunft spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Frage nach dem „Woher“ ist eine Frage des Vertrauens. Dieses Vertrauen beginnt bei jenen Menschen, die mit ihrem Können und Verständnis dafür sorgen, dass die Frucht am Acker in hoher Qualität heranreift und das Tier im Stall mit großem Respekt gezüchtet wird. Menschen genießen im Vertrauen, dass die Veranstalter nicht nur nach ökonomischen, sondern auch nach regionalen und ethischen Kriterien für ihre Gäste die beste Qualität aussuchen: im Vertrauen, dass Menschen in den Küchen der Gaststätten und Festplätzen mit viel Können und Verständnis regionale Rohstoffe zu hervorragenden Spezialitäten veredeln, genießen die Gäste die vulkanländische Festkultur und Atmosphäre. Der bewusste Umgang mit echten Lebensmitteln bringt ein neues Verständnis in die Wirtshaus-Festplätze des Vulkanlandes. Man will wieder wissen, was am Teller ist, will (durch)kosten, kommt ganz bewusst für regionale Qualität zum Fest und weiß dieses vulkanländische Festkultur-Verständnis auch zu schätzen.



Das Gute liegt so nah

Regionalität

Die Festkultur im Steirischen Vulkanland wandelt sich. Die Veränderung ist sichtbar und spürbar. Die neue Festkultur macht uns nicht nur in den Augen unserer Gäste zu etwas Besonderem. Auch die Vulkanländer erkennen eine neue Kultur des Miteinanders. Das „Woher“ macht schließlich einen Unterschied. Keine langen Transportwege braucht es im Vulkanland, um ein Fest auf hohem Niveau zu feiern. Das Vertrauen darauf, dass alles Angebotene aus nächster Nähe von Menschen mit großer Leidenschaft und Philosophie erzeugt wird, bereichert die regionalen Feste. Zum Gelingen eines Festes braucht es nichts, was nicht auf den Bäumen unserer herrlichen Kulturlandschaft und in den Manufakturen dieses einzigartigen Lebensraumes geschaffen wird. Was für die Kulinarik gilt, gilt ebenso für die Musik. Menschen mit exzellentem Können finden sich zumeist in nächster Nähe. So wird das Vulkanland-Fest zum Fest der Regionalität. 100 Prozent „selbergemacht“ ist in dieser Region kein Schlagwort, sondern ein Selbstverständnis.

Regionalwirtschaft - von derzeit 25 % auf 50 % steigern

Regionalität und Festkultur sind nicht nur Ausdruck der Wertschätzung, sondern auch in Zahlen festmachbar und damit Ausdruck der Wertschöpfung. Der Einkauf für eine Veranstaltung ist damit immer auch eine Entscheidung für mehr global oder mehr regional. Die Regionalwirtschaft im Steirischen Vulkanland strebt nach einer neuen Balance von global und regional. In der Regionalwirtschaft soll der Anteil an regionaler Wertschöpfung von derzeit 25 Prozent auf künftig 50 Prozent ansteigen. Der Effekt: Regionale Festkultur auf hohem Niveau und viele gesunde Betriebe der Landwirtschaft, der Lebensmittelproduktion, aber auch des Handwerks. Eine starke Regionalwirtschaft garantiert Arbeitsplätze vor Ort und einen lebenswerten und besuchenswerten Lebensraum Vulkanland.



Feste zelebrieren

Neue Aufmerksamkeit für Festakte

Die Aufmerksamkeit ist ein kostbares Gut geworden. Die Lehrer klagen in der Schule, die Kinder seien kaum mehr aufmerksam. Schaut man bei Festakten in die Fest-Runde, bekommt man allzuoft die Antwort auf das Warum! Die Erwachsenen leben leider immer wieder eine Kultur der Unachtsamkeit vor.

Festakte und Feierlichkeiten im Vulkanland bekommen wieder Bedeutung. Mit der Bedeutung steigt auch der persönliche Einsatz jener, die den Festakt gestalten. Die steigende Beachtung bringt eine neue Achtung auf beiden Seiten. Festakte werden niveauvoller, ausdrucksstärker, persönlicher und immer besser vorbereitet. Die Menschen erkennen die Botschaft jener Menschen, die für Sie mit viel Leidenschaft und persönlichem Einsatz etwas vorbereitet haben. Sie erkennen den Wert von Festakten und bringen ihnen Wertschätzung entgegen. Festakte im Steirischen Vulkanland sind wieder geprägt von der Aufmerksamkeit für jene, die Mut beweisen und auf der Bühne ein Stück ihrer Persönlichkeit zelebrieren und mit ihrer Energie spürbar machen.

- Festakte brauchen eine gute Vorbereitung
- Wenn Festakte angekündigt sind, müssen sie auch solche sein
- Während des Festaktes kein Kellner- und Servierdienst
- Gute Hör- und Sichtbarkeit erhöhen die Aufmerksamkeit
- Kurze, gute geplante Festakte sind besser als sich endlos ziehende Ausführungen





Die Bedeutung der Festkultur

Die Zuverlässigkeit an Veranstaltungen macht eine zweckdienliche Gewichtung sinnvoll und notwendig.

Veranstaltungen Lebensdienliche Einrichtungen und Institutionen

Veranstaltungen von lebensdienlichen Einrichtungen und Institutionen verfolgen das Ziel, mit dem Veranstaltungserlös Anschaffungen zu tätigen und Aktivitäten zu setzen, die ganzjährig dem Schutz, der Sicherheit und dem Wohle der Gesamtbevölkerung dienen.

Veranstaltungen Lebensbereichernde Einrichtungen und Institutionen

Sie dienen dem Zweck der Gemeinnützigkeit. Veranstaltungen von lebensbereichernden Einrichtungen und Institutionen haben das Ziel, mit dem Veranstaltungserlös einem Teil der Bevölkerung kulturell, sozial, sportlich und wirtschaftlich mit einem langfristigen Angebot zu dienen.

Allgemeine Veranstaltungen

Sie dienen in der Regel nicht dem Zweck der Gemeinnützigkeit, sondern kommerziellen Zwecken. Sie dienen im Besonderen einer kleinen Gruppe und sind nicht gemeinnützig.

Lebensdienliche Einrichtungen



Die Bedeutung der Festkultur

Festkultur in den Gemeinden

Veranstaltungen dienen unterschiedlichen Zwecken

- Positive Stimmung machen
- Berücksichtigung bei Gemeindeveranstaltungen
- Berücksichtigung bei Veranstaltungsgenehmigungen
- Berücksichtigung bei Aus- und Weiterbildung
- Förderung der Festkultur gemäß der gesellschaftlichen Bedeutung

Wesentliche politische Berücksichtigung



Lebensdienliche Veranstaltungen

Einrichtungen und Institutionen, die sich zum Schutz, zur Sicherheit und zum Wohle der Gesamtbevölkerung verpflichten wie Freiwillige Feuerwehr, Rotes Kreuz oder Blasmusikkapellen.

Lebensbereichernde Veranstaltungen

Einrichtungen, die sich im Sozialen, Sportlichen und Kulturellen der Gemeinnützigkeit verpflichten und mit ihrem Angebot einem Teil der Bevölkerung langfristig dienen.

Allgemeine Veranstaltungen

Einrichtungen, die in erster Linie kommerziellen Zwecken dienen.



Zukunftsfähigkeit

menschlich – ökologisch – wirtschaftlich

Zukunftsfähigkeit des Vulkanlandes

Im Jetzt ... Wir haben gemeinsam den Wandel von der entwerteten Grenzregion zum innovativen lebenswerten Steirischen Vulkanland geschafft. Es ist gelungen, uns und unserem Lebensraum wieder Wert und Würde zu geben. Die Standortqualität und das Image unserer Region sind im Steigen. Das Steirische Vulkanland steht heute für Qualität und hat Kompetenz in den Bereichen Kulinarik, Handwerk, Lebenskraft und Energieautonomie. Die Kooperationsfähigkeit der Gemeinden, der Verantwortungsträger, der Bürger und Unternehmer hat sich sehr gut entwickelt. Die Weiterentwicklung der Lebenskultur im Steirischen Vulkanland verleiht der Region eine steigende Lebensqualität.

In Zukunft ... Um die Zukunftsfähigkeit unseres lieb gewonnenen Lebensraumes Steirisches Vulkanland zu sichern, ist es notwendig, unseren Lebensraum ökologischer und nachhaltiger zu bewirtschaften. Wir müssen dazu übergehen, die Grundlagen unserer Existenz wieder wertzuschätzen und mit ihnen wieder achtsamer umzugehen. Ohne Eigenverantwortung für unser eigenes Leben und unseren gemeinsamen Lebensraum gehen wir menschlich, ökologisch und wirtschaftlich sehr schwierigen Zeiten entgegen. Durch die gemeinsame, eigenverantwortliche Verfeinerung unseres Lebensstils wird die Schonung der Ressourcen und der Natur erreicht. Wir müssen in den kommenden Jahren gemeinsam so intelligent, vernetzt und umweltschonend werden, dass wir mit geringstem Energie- und Ressourcenverbrauch maximale Lebensqualität erreichen. Wir müssen mehr Eigenverantwortung für unser eigenes Leben und unseren gemeinsamen Lebensraum übernehmen. Die anstehenden Herausforderungen menschlich, ökologisch und wirtschaftlich können nur durch die Regionalisierung, sprich kurze Wege, bewerkstelligt werden; Regionalisierung der Verantwortung, des Know-Hows, der Produktion, des Konsums.

Die Motivation ... Wir haben gemeinsam die Inwertsetzung geschafft. Wir werden in den nächsten Jahren auch die Zukunftsfähigkeit unserer Region Steirisches Vulkanland zu unserem Wohle und zum Wohle unserer Kinder und der Kindeskiner schaffen. Dass wir etwas verändern können, haben wir gemeinsam bereits bewiesen.



Gefördert aus Mitteln
des Landes Steiermark
Abteilung 16
Landes- und Gemeindeentwicklung



Kofinanzierung aus Mitteln der
Europäischen Gemeinschaft
Europäischer
Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums
(ELER)